



**Kurz
notiert**

● **FISHING IN WALES**

Das Wales Tourist Board hat eine neue, sehr informative Broschüre mit dem Titel



„Fishing Wales“ herausgebracht. Auf 50 Seiten wird englischsprachig über die unterschiedlichen Angelregionen, erfolgreiche Reviere und Unterkünfte berichtet. Darin sind auch sehr gute Fliegenfischer-Kapitel enthalten.

Erhältlich beim:
Wales Tourist Board
Brunel House
2 Fitzalan Road
GB-Cardiff CF24 0UY
Tel.: 0044/2920/49 99 09
E-Mail:
info@visitwales.com
www.visitwales.com

CV

● **ANGEL-AUKTION**

Am 30. April findet bereits die 15. Auktion von modernen und antiken Fischereigeräten in Bad Karlshafen bei Udo Hildebrandt statt. Zum Aufruf kommen circa 430 Positionen, wobei es sich im wesentlichen um hochwertiges Gerät handelt. Den Katalog (5 Euro) gibt es bei:
Hildebrandt's Auktionshaus
Tel.: 056 72/92 19 44
www.u-hildebrandt-tackle.de

CV

● **FISCHER-TREFFEN**

Am 30. April findet das Fliegenfischertreffen der Firma Fly Fishers Dream in Neuhaus an der Pegnitz statt. Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.flyfisherdream.de
Tel.: 09156/929 70 00

EB

NEUHEIT

Wurf gelungen?

Auf der ISPO (Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode) in München fand dieses Jahr der „Academic Challenge Award“ statt.

Bei dem von der Technischen Universität München ausgetragenen Wettbewerb nahmen primär Wissenschaftler, die im Sport- und Freizeitsektor forschen, teil.

Der Gewinner heißt Prof. Dr. Noel Perkins von der Michigan University in den USA – gemeinsam mit Bruce Richards und Christopher Joseph (gefördert von der Firma Sage) hat er den „Casting Analyser“ entwickelt – ein kleines Gerät, das den Fliegenwurf bis ins Detail analysiert!

Hierbei wird ein kleiner Sensor am unteren Ruten-Ende montiert und mißt (vereinfacht gesagt) die Beschleunigungskräfte, die während des Wurfs auftreten. Das Gerät ist klein und behindert den Werfer somit nicht. Über ein Kabel werden die Daten an einen Computer übermittelt. Mittels einfacher Software werden verständliche Grafiken sichtbar.

Das Gerät funktioniert einwandfrei und macht jeden noch so kleinen Wurf Fehler in der Grafik sichtbar. Perkins versichert, das Gerät sei kurz vor der Marktreife.

Im Zuge der Entwicklung seien der Sensor und die notwendige Software immer einfacher geworden, die Anwendungs-



FOTOS: D. GÖZ, W. HAUER

Professor Perkins analysiert mit Hilfe des neuen „Casting Analyser“ bei einer Fliegenfischerin die Wurftechnik. Das kleine Sensor-Gerät (Pfeil) an der Rute registriert den kompletten Wurfablauf und analysiert Wurf Fehler.

möglichkeiten gleichzeitig gewachsen.

Das Gerät kann die Beschleunigung, die aufgewendete Energie, den Wurfinkel und einen „smoothness factor“ messen, der anzeigt, wie sanft beziehungsweise unsanft ein Werfer die Rute beschleunigt und zum notwendigen Stop bringt. Diese Daten beziehungsweise Grafiken verdeutlichen schnell, wo Korrekturen im Wurf notwendig und Verbesserungen angebracht sind. Das Gerät stellt letztendlich eine sinnvolle passive Hilfe dar, indem es den „Fingerabdruck“ eines Fliegenwurfes aufzeichnet. Die Verbesserung des Wurfs obliegt dann natürlich dem Werfer.

Perkins sieht das Gerät noch lange nicht am Ende der Entwicklungsmöglichkeiten. Er plant die Schnurhand ebenfalls

mit einem kleinen Sensor zu versehen, um so die Zugunterstützung zu messen, so daß der Wurf ganzheitlich erfaßt wird. „Hier werden noch einige Überraschungen kommen“, meint er.

Professor Perkins war erfreulicherweise zur Preisübergabe nach München gekommen, um den 2.500 Euro-Scheck für den ersten Preis persönlich in Empfang zu nehmen.

Er nahm sich gern die Zeit, einigen angereisten Fliegenfischerinnen den Casting Analyser zu präsentieren. Alle bekamen die Möglichkeit, einmal zu werfen. Würfe wurden analysiert und Ergebnisse diskutiert; das Urteil unter den Fliegenfischerinnen war einhellig: „so ein kleines Gerät brauche ich auch“!

Daniel Göz

FISCHSCHUTZ

Fisch des Jahres 2005



Der Seesaibling wurde vom ÖKF zum Fisch des Jahres 2005 gewählt.

Der Seesaibling wurde vom Österreichischen Kuratorium für Fischerei & Gewässerschutz (ÖKF) am 5.2.2005 auf der Salzburger Messe zum Fisch des Jahres 2005 gewählt. Der in klaren und tiefen Gebirgsseen lebende Seesaibling wurde ausgewählt, da die Bestände in den letzten Jahren aufgrund von Wasserverschmutzungen und des Fischereidrucks stark zurückgegangen sind. Durch die Wahl zum Fisch des Jahres soll der Seesaibling wieder in das Bewußtsein der Fischer und Gewässerbewirtschafter rücken.

MK